

Gemeinde Eitorf
DER BÜRGERMEISTER

ANLAGE
zu TO.-Pkt.

lfd. Nummer: 00173 \ 12 \ V

Amt 60 Bauverwaltungs-, Hoch- und Tiefbauamt

Sachbearbeiter/-in: Herr Weber

Eitorf, den 01.06.2005

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter

B e s c h l u s s v o r l a g e
für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium und Datum:

Rat der Gemeinde Eitorf am 27.06.2005

Beratungsfolge:

keine

Tagesordnungspunkt:

**Integriertes ländliches Entwicklungskonzept für die Gemeinden Eitorf, Windeck und die Stadt Hennef (ILEK)
hier: Entwicklungskonzept Siegtal**

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Eitorf beschließt:
Die Gemeinden Eitorf und Windeck sowie die Stadt Hennef stellen gemeinsam einen Antrag auf Förderung eines integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes beim Amt für Agrarordnung und vergeben den notwendigen Planungsauftrag. Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt der Finanzierung des Eigenanteils durch den Förderverein östlicher Rhein-Sieg-Kreis.

Begründung:

Nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung gemäß Runderlass des Ministeriums für Umwelt- und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz II-1-0228.22900 vom 19.10.2004 können Untersuchungen zur Sicherung und Entwicklung des ländlichen Raums als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum unter der Einbeziehung von Land- und Forstwirtschaft gefördert werden.

Die Erstellung eines **integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes**, kurz **ILEK**, stellt dabei den Ausgangspunkt für weitere Fördermöglichkeiten im Rahmen dieser Richtlinie dar.

Voraussetzung für die Bewilligung der Fördermittel für ein ILEK ist, dass sich mindestens zwei Gemeinden zusammenschließen und ein externes Planungsbüro mit der Erarbeitung beauftragt. Verpflichtend ist ebenfalls, dass die Bevölkerung und die örtlichen Vereine und Akteure in den Planungsprozess mit eingebunden sind.

Inhaltlich werden beim ILEK die Stärken und Schwächen der Region analysiert und hierauf aufbauend untersucht, welche Entwicklungsmöglichkeiten bestehen und wie man diese in konkrete Projekte umsetzen kann.

Mit der Bahnlinie und der Sieg als verbindende Elemente und einer vergleichbaren Landschafts- und Siedlungsstruktur ist es naheliegend, die Gemeinden Windeck, Eitorf und die Stadt Hennef als förderwürdige Region anzusehen. Gemeinsame Interessen liegen dabei im Bereich der folgenden Handlungsfelder:

- Tourismus (Rad- und Wanderwege, Mountainbikestrecken)
- Verkehr (Straßenanbindung, S-Bahn, ÖPNV/alternative Konzepte)
- regenerative Energien (Biogas, Holz, Photovoltaik)
- Naturschutz (Öffentlichkeitsarbeit / Biologische Station / Landschaftsschutzgebiete)
- regionale Vermarktung
- Landwirtschaft
- Förderung der Wirtschafts-, Sozial- und Infrastruktur (demoskopische Entwicklung)
- Aktivierung von Handel, Handwerk und Gewerbe

In Vorgesprächen haben die Bürgermeister der Gemeinde Windeck, Herr Funke und der Stadt Hennef, Herr Piepke Interesse bekundet, zusammen mit der Gemeinde Eitorf ein solches ILEK für die Siegtalgemeinden erstellen zu lassen.

Im Mai fanden Gespräche mit der Bewilligungsbehörde (Amt für Agrarordnung) sowie auf der Arbeitsebene statt, bei denen über die weiteren Arbeitsschritte und notwendigen Organisationsstrukturen zu Erarbeitung und Verwirklichung eines solchen Konzeptes beraten wurde. Bezüglich der Organisationsstruktur wurde besprochen, dass bei jeder der beteiligten Gemeinde ein Ansprechpartner benannt wird. Für die Gemeinde Eitorf wird dies Herr Weber sein und stellvertretend Herr Hartmut Derscheid. Es wurde auch besprochen, dass die Gemeinde Windeck für alle beteiligten Kommunen die Funktion des Ansprechpartners und Antragstellers gegenüber dem Amt für Agrarordnung als Bewilligungsbehörde übernimmt.

Ein zu bildender Lenkungsausschuss, dem die Bürgermeister und Vertreter des Amtes für Agrarordnung angehören, entscheidet z.B. über die wesentlichen Inhalte des ILEK.

Für das ILEK kann bei drei Gemeinden von einem Fördervolumen in Höhe von 40.000 € ausgegangen werden. Hierzu könnte eine Landesförderung in Höhe von 30.000 € erreicht werden. Die Kommunen haben einen Anteil von 25 % (10.000 €) zu erbringen. Die Finanzierung der Anteil von Eitorf und Windeck wurden durch den Förderverein östlicher Rhein-Sieg-Kreis in Aussicht gestellt. Über die definitive Zusage hat der Vorstand des Fördervereins zu beraten und zu entscheiden. Eine solche Entscheidung wird für den Fall getroffen, dass ein beratungsfähiger Antrag vorliegt. Um in der Sache weiterzukommen, sollte deshalb ein solcher Antrag gestellt werden, wobei der Vorbehalt zumindest in der Beschlussfassung erfolgen kann, dass die Gemeinde Eitorf eine Förderung erhält und finanziell in keiner Weise durch ein solches Gutachten belastet wird. Eigene Mittel für ein solches Gutachten sind im Haushalt 2005 nicht enthalten. Um im Jahr 2005 noch in den Genuss von Fördermitteln zu gelangen, ist es notwendig, einen Antrag relativ kurzfristig an das Amt für Agrarordnung zu stellen, ein Planungsbüro mit der Durchführung der Ermittlungen zu beauftragen, so dass bereits Kosten in diesem Haushaltsjahr kassenwirksam werden (d.h. bis Ende Oktober 2005). Ansonsten wäre eine Förderung in diesem Jahr nicht mehr möglich.

Vor diesem Hintergrund ergeht auch die Vorlage unmittelbar an den Rat, da sowohl der Planungsausschuss nach dieser Ratssitzung und der Umweltausschuss erst im September tagt. Diese Fristen einzuhalten würde eine Förderung im Jahr 2005 nicht mehr ermöglichen.

Der Rat der Gemeinde Windeck hat bereits einem solchen Verfahren zugestimmt. Der Rat der Stadt Hennef wird sich am gleichen Tag wie der Rat der Gemeinde Eitorf (27.06.2005) mit dem Thema befassen.

Bei (positiver) Beschlussfassung sollen von der Arbeitsgruppe unter den Büros, die sich vorgestellt haben, drei ausgewählt werden, die ihr Konzept bis Ende August (bedingt durch die Ferien) der Arbeitsgruppe vorstellen. Danach soll ein Büro ausgewählt und beauftragt werden. Eines der Auswahlkriterien wird die kurzfristige Erarbeitung eines solchen Konzeptes sein. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass das ganze Verfahren rund ein Jahr in Anspruch nehmen wird. Dabei werden die Bevölkerung voraussichtlich in drei

Sitzungen, wahrscheinlich mit einer Auftaktveranstaltung im Bürgerzentrum in Eitorf und ansonsten auch in den beiden übrigen Gemeinden informiert und eingebunden werden.

Weitere Fördermaßnahmen können nur auf ein solches ILEK-Konzept aufgebaut werden.